

Eidechsen Häusemer Feld

Neben den bereits vorgestellten Amphibienablaich-Gewässern (Erdkröte, Bergmolch) ist dieses Areal Lebensraum für Mauer-und Zauneidechsen. Um deren Lebensbedingungen zu verbessern, wurden um Laufe der letzten Jahre Stein-und Totholzhaufen sowie Eiablageplätze hergerichtet. Stein-und Totholzhaufen sind die Sonnenplätze der Eidechsen -für uns die einzigen Standorte, an denen wir sie finden und erfassen können. Natürlich gelingt es uns dabei nur, einen kleinen Teil der Populationen beider Arten zu erfassen.

Das Areal wird regelmäßig zweimal im Jahr in Teilen freigestellt (Beauftragung durch die Untere Naturschutzbehörde) .

Schwerpunkt der diesjährigen Bestandserfassung wird sein, sich ein Bild davon zu machen, wie sich die Zauneidechsen in diesem Areal zurecht finden, das gleichzeitig von zahlreichen Mauereidechsen besiedelt ist. In der Fachliteratur wird hier überwiegend die Meinung vertreten, dass die Zauneidechse von den Mauereidechsen verdrängt würde.



Zauneidechsen-Weibchen



Zauneichsen-Männchen

Männchen und Weibchen sind bei den Zauneidechsen gut zu unterscheiden. Dagegen braucht es einiges an Erfahrung, bei den Mauereidechsen die Männchen von den Weibchen zu unterscheiden.



Oben ME-Weibchen, unten ME-Männchen

Die Mauereidechsen hier sind keine Einheimischen, sondern allochthone („Ausländer“). Wie überhaupt der überwiegende Teil der Mauereidechsen auf Mannheimer Gebiet „Ausländer“ sind.

Ein weiterer Dauergast im Areal

Nimmt man sich für die Beobachtungen länger Zeit an den Stein-und Totholzhaufen, verschafft man sich einen besseren Überblick über die Eidechsenbestände. Nebenbei gelingen auch Beobachtungen von bisher unbekannten Bewohnern .

Jan-Dieter Ludwigs hatte mich erst kürzlich darauf hingewiesen, dass hier das Mauswiesel (*Mustela nivalis*) vorkommt. (Jan-Dieter ist ein ausgewiesener Ornithologe und betreut hier die Nisthilfen und beringt schon seit Jahren die zahlreichen Vogelarten).



Bisher hatte ich das Mauswiesel hier noch nicht zu Gesicht bekommen.

Das Häusemer Feld ist idealer Lebensraum für das Mauswiesel. Es ist ein Tier der offenen Landschaft, außerhalb des Waldes. Bevorzugter Bereich sind Hecken und Brache-Bereiche.

Baumhöhlen, Stein-und Holzhaufen sind seine bevorzugten Wohnbereiche.

Und er findet hier auch seine bevorzugte Nahrungspalette: neben den Mäusen als Hauptnahrungsquelle gehören Eidechsen, Amphibien, Klein-und Jungvögel sowie Eier, Junghasen und nestjunge Kaninchen dazu. Rückblickend betrachtet, könnte auch das Mauswiesel unter den Erdkröten-Jägern gewesen sein. Die Fußspur auf der Teichfolie, die wir dokumentiert haben, dürfte aber zu einem anderen Jäger gehören.



Der Bereich, wo das Mauswiesel unterwegs war

**Fotos und Text
Gremlica**